

## Telegramm

## Projektabend zum Thema Berufung in der Kirche

Die Diözesanstelle Berufe der Kirche lädt am Mittwoch, 4. November, von 20 bis 22 Uhr in Neuburg zu einem Themenabend ein. Angesprochen sind „alle“, die sich für das Thema Berufung in der Pfarrgemeinde engagieren wollen. Pfarrer Bernhard Waltner und Referentin Verena Rüger geben an diesem Abend Anregungen, wie das Anliegen „Berufung“ in der Gemeinde vor Ort „ins Spiel gebracht“ werden kann. Hierzu werden erste praktische Schritte und Ideen vermittelt. Treffpunkt ist im Pfarrheim. (nr)

**Info** und Anmeldung bis 26. Oktober bei der Diözesanstelle Berufe der Kirche, Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg; Tel. 0821/3166-684, berufe-der-kirche@bistum-augsburg.de

## Chakren-Meditation in der Salzgrötte

„Chakra“ ist ein Wort aus dem Sanskrit und heißt Rad. Es bezieht sich auf die sieben Energiezentren, aus denen unser Bewusstsein, unser Energiesystem besteht. Die Chakren funktionieren wie Pumpen, wie Ventile und regulieren den Energiefluss durch unser Energiesystem. Jedes der sieben Hauptchakren soll für ganz bestimmte Bereiche der körperlichen Gesundheit sowie der seelisch-geistigen Vorgänge verantwortlich sein. Eine Chakren-Meditation in der Salzgrötte harmonisiert den Energiefluss und löst Blockaden. Die Meditation findet am Dienstag, 27. Oktober, um 19 bzw. 20 Uhr in der Salzgrötte statt. (nr)

**Anmeldung** wird unter der Telefonnummer 08431 / 48575 gebeten.

## Informationen zu barrierefreiem Wohnen

Am Donnerstag, 29. Oktober, nicht wie ursprünglich geplant am 22. Oktober, gibt es Informationen zur Wohnraumanpassung für barrierefreies Wohnen und Patientenverfügung durch Ursula Mulch in der AWO-Geschäftsstelle am Spitalplatz von 9 bis 11 Uhr. Telefonische Auskünfte dazu gibt es unter der Telefonnummer 08431/41006. (nr)

## Selbstverteidigung für Frauen ab 14 Jahren

Wie verhält man sich in Gefahrensituationen richtig? Gibt es Techniken, um sich notfalls selbst verteidigen zu können? Darauf gibt der langjährige Kampfkunsttrainer (Großmeister) und Kursleiter Andreas Hackner in seinem Kurs eine Antwort. Er übt mit den Teilnehmern Methoden ein, die sofort und überall einsetzbar sind, ohne „großen“ Gebrauch von Akrobatik, Kraft und Kondition. Auch für Personen mit Handicap ist der Kurs geeignet. Der Kurs für Mädchen und Frauen ab 14 Jahren beginnt am Samstag, 24. Oktober, um 16 Uhr und dauert vier mal 2,5 Stunden. Anmeldung unter Telefonnummer 08431/9119. (nr)

## Übernachtungsfest in der Vhs für Kinder

Bei Betreuung durch die Erzieherin Kristina Elbin und der Kinderpflegerin Ramona Einmüller richten die teilnehmenden Kinder zuerst ihre Schlafstätte im Turmzimmer der Vhs ein. Danach geht's an das gemeinsame Kochen und Backen. Gut gestärkt beginnt eine Entdeckungsreise durch die verschiedenen Angebote: Tanzen, basteln, spielen, Spaß. Dann geht es weiter mit einer spannenden Nachtwanderung. Vor dem Schlafengehen wird eine schöne Geschichte vorgelesen. Am nächsten Morgen bereiten die Kinder ein prima Frühstück zu und genießen das Zusammensein. Das Übernachtungsfest beginnt am Samstag, 24. Oktober, um 18 Uhr und endet nach dem Frühstück am Sonntag um 8.30 Uhr. Anmeldung bei der Vhs Neuburg, Tel. 08431/9119. (nr)

## Weg vom Image der angelnden Opas im Klappstuhl

Joshofen Anglerverein feierte sein 25-jähriges Bestehen. Mit den Generationen wandelten sich auch die Schwerpunkte beim Fischen

Joshofen | xh | „Wir Angler wollen weg vom Klischee des alten Opas, der mit einer Zigarette in der Hand und einer Flasche Bier auf seinem Klappstuhl döst und Würmer badet.“ So bildhaft brachte der Vorsitzende des Anglervereins Joshofen, Tommy Reil, beim 25-jährigen Gründungsfest den Wertewandel im Angelsport auf den Punkt.

Denn bei den Petrijüngern im Stadtteil dreht sich nicht nur alles ums Hobby Fischen. Die Mitglieder pflegen auch die Umwelt und man zählt auf einen guten und kameradschaftlichen Umgangston. Über 200 Gäste feierten am Wochenende gebührend den Geburtstag.

„Wir haben viele Gründe, stolz zu sein“, sagte Reil (25) eingangs und hob prägnante Ereignisse aus der Geschichte hervor. Vier Jahre nach Gründung wurde das erste Vereinsgewässer erworben, was einen Mitgliederboom auslöste. „1991 konnte der Verein den Wittmann-Weiher dazu pachten und mit den beiden Gewässern sowie zahlreichen Vereinsaktivitäten mauserte sich der Anglerverein Joshofen zu einem etablierten und gestandenen Verein in Joshofen und Umgebung“, so der Anglervereinschef.

**Seit es die Jugendabteilung gibt, hat sich viel getan**

Vier veränderte sich mit der Gründung der Jugendabteilung durch Joe Kolb und die Umbenennung von Angelsportverein in Anglerverein. Früher überwog in der Gruppe das Gesellige, was nach wie vor Basis für den funktionierenden Verein ist. So sind Feste wie das Fischessen aus

dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken.

In den vergangenen Jahren aber gewinnt auch das Fachwissen des Angelns immer mehr an Bedeutung. Reil sagte dazu: „Gut ausgebildete Jugendliche, Fortbildungen, Erfahrungsaustausch und Kooperation mit anderen Fischereivereinen und verstärktes Engagement in Natur- und Artenschutz nehmen einen immer höheren Stellenwert ein.“ Landratsstellvertreter Michael Kettner, Bürgermeister Michael Hartmann und Ortssprecher Alfons Borksmüller hörten solch Engagement für die Flora und Fauna gerne. Michael Seeholzer, Vizepräsident des Fischereiverbands Oberbayern war extra aus München angereist und lobte die Mitglieder des Anglervereins für ihren Einsatz zur Artenschutz, für die Natur.

**Wandel der Generationen in lustigem Sketch festgehalten**

Was die Fischer immer wieder verärgert, konnte auch Seeholzer nicht beschönigen. „Dass der Kormoran, der als Fressfeind in der Fischerei ungeheure Schäden anrichtet und ganze Arten ausrottet, zum Vogel des Jahres 2010 ernannt wurde, ist für uns eine reine Provokation.“

Den Wandel der Generationen stellten Vorsitzender Reil, dessen Vorgänger Erich Margraf und der erste Vorsitzende Franz Lunzner in einem Sketch lustig und mit Pointen zur Schau. Bilder aus der Chronik zeigten nicht nur Fahndungsfotos von einem Riesenwaller, Biberkuscheln, die Fischer-Oskar-Verleihung und weitere Fischertraditionen.



Erich Margraf (von rechts), Anglervereinschef Tommy Reil, und Gründungsvorsitzender Franz Lunzner ließen in Sketchform die Vereinsgeschichte Revue passieren. Fotos: Xaver Habermeier



Die Gründungsmitglieder des Anglervereins Joshofen wurden beim Jubiläumsabend gelobt und geehrt.



Vizepräsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Michael Seeholzer, zeichnete Wolfgang Metzler (rechts) mit der Silbernen Ehrennadel aus.

nen. Die Schau erntete tosenden Applaus und gab viel Gesprächsstoff für einen langen, kameradschaftlichen Abend.

**Ehrungen:**

● Die Silberne Ehrennadel vom Fischereiverband wurde dem Gewässerserwart Wolfgang Metzler angeheftet.

● Urkunden erhielten folgende Gründungsmitglieder: Heiner Bau-

er, Hans und Leo Daubmeier, Alois und Michael Fetsch, Sepp Karman, Hermann Kornreiter, Franz Lunzner, Hans Margraf, Eugen Petruv, Anne Stolle, Ludwig Rei, Heiner Riedl und Paul Rucker.



## Apostelkindergarten bewegt sich

Im aktuellen Kindergartenjahr heißt das Motto des „Tiger-Kids“-Projektes „Bewegung“. Dieses Motto wird sich nicht nur auf die Kinder auswirken. Erste Aktion des neu gewählten Elternbeirates ist das Martinsfest am 10. November um 17 Uhr in der Apostelkirche. Alle aktiven und ehemaligen Eltern mit ihren Kindern sind herzlich eingeladen. Gewählt wurden (von links-hinten): Pfarrer Johannes de Fallois, Vorsitzender Gerhard „Geggy“ Rohleder, Karl-Heinz Mayerhöfer, Maren Adler, Thorsten Möbius, vorne: Manuela Rehm, Susi Glatz, Anja Weiss und Richard Burzler. Foto: privat

## Betriebe stellen sich in der Hauptschule vor Berufswahl Am 22. Oktober von 9 bis 12 Uhr

Neuburg | nr | Am 22. Oktober veranstaltet die Caritas-Jugendsozialarbeit zum zweiten Mal in der Zeit von 9 bis 12 Uhr an der Hauptschule Neuburg die Berufsorientierungsmaßnahme „Ausbildungsbetriebe hautnah“ in der Aula der Hauptschule Neuburg. Die Arbeitsagentur beantwortet Fragen zu den ausgewählten Berufen.

Zehn Betriebe stellen sich mit 13 Ausbildungsberufen den neun Abschlussklassen der Hauptschule (darunter vier M- und eine Praxisklasse) vor. Die rund 200 Schüler können sich nach Ihren Interessen über bis zu drei Berufe informieren. „Ausbildungsbetriebe hautnah“

baut von der Idee auf die „AZUBI-Messe“ auf. Neu ist: In der Hauptschule berichten Personalentscheider direkt den Schülern, welche menschlichen und fachlichen Voraussetzungen sie an eine Einstellung als Auszubildende knüpfen. Die Veranstaltung will den Übergang von der Schule zum Beruf verbessern und dies gemeinsam mit Betrieben und Firmen. Neben den Betriebs- und Ausbildungsleitern der im Anhang genannten Betriebe aus Handwerk und Industrie, ergänzt die zuständige Berufsberaterin Elke Kastl-Fitzek mit Informationen über alle Ausbildungsberufe die Maßnahme.

## Mit 90 Jahren noch immer Fußballfan

Geburtstag Bei Hedwig Krzyzanowski ist der Sport dank Enkel täglich präsent. Zusammen mit ihnen feierte sie ihr hohes Alter

VON MANFRED REICHL

Neuburg Die Bilder der Vergangenheit sind Hedwig Krzyzanowski noch so präsent als wäre alles erst gestern gewesen. Ein Buch könnte sie schreiben allein über jene schlimme Zeit, die ihr bereits als junges Mädchen widerfuhr, als sie immer wieder betonen musste, dass sie sich nicht nur als Deutsche fühle, sondern auch eine sei.

Doch es gab auch viele schöne Momente im bewegten Leben der nunmehr 90-Jährigen, die im polnischen Rutenau bei Opeln geboren ist. Dabei erinnert sie sich vor allem an jenen richtungweisenden Tag, als sie in Salzgitter Johann Krzyzanowski und damit ihren späteren, zehnjährigen Enkel kennenlernte. In Salzgitter hatte sie ihren Bruder besucht und dafür einen 800 Kilometer langen Fußmarsch nach Westdeutschland auf sich genommen. Die beiden Verliebten kehrten wieder nach Polen zurück, um zu heiraten. 63 Jahre ist das nun schon her. Hedwig Krzyzanowski hätte gerne eine höhere Schule besucht. Als Klassenbeste wäre ein erfolgreicher Abschluss für sie sicher kein Problem gewesen. Da die Eltern nur eine kleine Landwirtschaft betrieben, mangelte es dafür am nötigen Kleingeld, um der Tochter oder eines der anderen vier Kinder eine höhere Ausbildung zu ermöglichen. Und so kam es, dass die Geburtstagsjubililarin während des Krieges als Angestellte und als Fahrkartenverkäuferin bei der Bahn landete. Mit den Töchtern Christine, Wanda und Sohn Peter hat Hedwig Krzyzanowski drei Kinder groß gezogen. Letzterer – übrigens ein begnadeter Fußballer, der in seiner Glanzzeit

beim ESV und MTV Ingolstadt als Flügelflitzer zu begeistern wusste – ist bereits vor sieben Jahren verstorben.

**Nationalmannschaft und FC Bayern München sind interessant**

Mittlerweile sind dessen zwei Söhne in die sportlichen Fußstapfen des Vaters getreten. Und so kam es, dass bei Hedwig Krzyzanowski der Fußball alltäglich präsent ist. Im Vordergrund stehen die Nationalmannschaft und der FC Bayern München. Wie kann das auch anders sein, wenn Schwiegersohn Georg Plosconka gemeinsam mit dem Vater von Miroslav Klose dem runden Leder hinterher jagte.

Jeden Freitag trifft sich die Großfamilie, zu der vier Enkel und sechs Urenkel zählen, bei Tochter Christine Plosconka. Liebevoll umsorgt verbringt die Geburtstagsjubililarin

bei den beiden Familien seit zwei Jahren ihren Lebensabend. Freilich freut sie sich, wenn sich ihre Lieben um sie versammeln. Andererseits ist sie aber halt nicht mehr so rüstig. Vor allem das Laufen fällt ihr schwer. Meist schaut sie deshalb dem familiären Treiben mit einem dicken Kissen im Rücken vom Sessel aus zu.

Neuburg ist ihr bereits seit 30 Jahren zur Heimat geworden. Als sie 1979 bei Tochter Wanda auf Besuch weilte, entschloss sich Hedwig Krzyzanowski zusammen mit ihrem Mann spontan hierzubleiben. „Ja, ich bin eigentlich schon zufrieden“, resümiert die Jubilarin. Ihr Lebensmotto „schlicht und einfach möchte ich bleiben, das ist mein schönstes Kleid“, zählt für sie auch noch im hohen Alter. Zu den Gratulanten zählte auch Neuburgs Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling.



Ihren 90. Geburtstag konnte Hedwig Krzyzanowski aus der Richard-Wagner-Strasse feiern. Mit Tochter Christine und Schwiegersohn Georg, bei denen sie den Lebensabend verbringt, stieß sie auf weitere glückliche Jahre an. Foto: Manfred Reichl